

project: EXPO train stations, Hannover / Germany , documentation of BDA Award Lower Saxony, Hannover Germany 2000



Despang Architekten, Hannover

13 Hochbahnsteige Linie D-Süd Hannover / EXPO – Anerkennung



JURY: Solche technischen Bauwerke im öffentlichen Raum erfahren meistens wenig Beachtung von Seiten der Nutzer wie der Bauherrschaft. Mit sehr viel Empfindsamkeit für Material und Detailgestaltung wird ein qualitativer Maßstab etabliert, der auch dem Laien Gestaltung als Kategorie des Nützlichen zu vermitteln vermag. Die auf einem modularen System aufbauenden, für die einzelnen Stationen unterschiedliche Materialien verwendende Hochbahnsteige schaffen mit diesem sinnlich erfahrbaren Bezug eine jeweilig ortsspezifische Identität.

ARCHITECTEN: Vielfalt in der Einheit die Hochbahnsteige, der als kompositorischer Verkehrsbau der Linie D-Süd ÖPNV-Arterie zwischen Kernstadt und EXPO-Gelände. Die modulare Kombination eines schwebenden Stahlbahnsteigelementes mit frei wählbarer Anzahl von typisierten Aufbauten (Warteblocken), trägt den betriebs- und bautechnischen Anforderungen nach Serialität und Standardisierung Rechnung. Neben wirtschaftlichen Aspekten der Montage und der Unterhaltung dient dies vor allem der Förderung von Orientierbarkeit durch Wiedererkennung und der Identitätsbildung dieser „besonderen“ Streckenführung. Die Warteblocke, wirksam als urbane Funktionen im Stadtraum, codieren das einheitliche Prinzip mittels von Haltestelle zu Haltestelle variierender Blockabhängigkeiten vielfältig. Die maßgeschneiderten Charakterbezüge zu jedem einzelnen Standort ergeben aus der Sicht des Besuchers / Fahrgastes eine lebendige Choreographie, die sich zum Endhaltepunkt dramatisiert, und verdichtet. Komprimierung der Funktionen wer Besuch (die Weltöffentlichkeit) bekommt, der räumt vorher auf. Sämtliche dienende Elemente sind hierzu im Sinne einer Orientierungs- und Vandalisierungsoptimierung in den Warteblocken untergebracht. Geborgenheit und Offenheit zum Verkehrsraum, breit geschnittene Warteblocke vermitteln und bieten Schutz vor Wind, Regen, Abgasen, Einblicken und Fahrzeugverkehr direkt im Rücken der Wartenden. Die lockere rhythmische Reihung der in Zugangsrichtung schmalst gefassten Blöcke ermöglichen hingegen zugleich eine optimale Übersicht im bewegten Umfeld.

Baufgabe: Verkehrsbau  
 Standort: Linie mit Stationen: Clausewitzstraße, Freundallee, Kerstingstraße, Bult, Lange-Feld-Straße, Bunteweg, Pressehaus, Seehorster Garten, Emslandstraße, Feldbuschweide, Kronsberg, Krügerskamp, Stockholmer Allee, Hannover  
 Bauherr: ÜSTRA, Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Hannover  
 Projektmanagement: Transtec Bau, Bauplanungs- und Managementgesellschaft mbH, Hannover  
 Architekten: Günther Despang, Martin Despang, Architekten BDA  
 Mitarbeiter: Karl Wiese, Nicola Uthe, Martina Ludewigs, Jan Gerrit Schäfer  
 Tragwerksplanung: ARUP GmbH, Düsseldorf  
 Sonder + Glasstatik: Dr. Burmester, Sellmann + Partner, Hannover  
 Haustechnik: Transtec Bau, Hannover  
 Sonderfachleute: Elektro: Transtec Bau, Hannover, Lichtplanung (Pressehaus Krügerskamp): Fahlke + Dettmer GbR, Isernhagen  
 Konstruktion / Material: Betonfundamentblöcke mit Stahlbahnsteig, Natursteinbelag, und 12 verschiedene Warteblockbehänge aus Stein, Metall, Holz, Glas, Beton u.a.  
 Gutachterverfahren: 1995  
 Bauzeit: 1998 bis 1999 / 2000  
 Fotos: Despang Architekten, Jan Gerrit Schäfer

1 Standortcharakteristika  
 2 Typvarianten  
 3 Ansicht „Bunteweg“  
 4 Ansicht „Bult“  
 5 Ansicht „Pressehaus“